Geleitwort

Autor(en): **Eugster, Jakob / Kohler, Michael**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin für angewandte Geologie**

Band (Jahr): **3 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geleitwort

Der Umgang mit Naturgefahren ist eine der anspruchsvollen Aufgaben, die sich den Menschen im Alpenraum stellen. Massenbewegungen, also Rutschungen, Absenkungen, Bergstürze und Felsstürze sind im Vergleich mit anderen Naturereignissen zwar selten, in ihrem Gefährdungspotential und ihrem Verhalten sind sie aber schwieriger zu beurteilen. Systematisches Vorgehen zu ihrer Bewältigung ist deshalb wichtig.

Zunächst werden Instrumente benötigt, mit denen sich Wahrscheinlichkeit und Schadenausmass von möglichen Ereignissen einschätzen lassen. Dafür ist ein gutes Verständnis der in der Natur ablaufenden Prozesse notwendig. Ebenso wichtig ist es, die Schadenempfindlichkeit der bedrohten Werte zu kennen. Schadendaten der Versicherer können dazu einen Beitrag leisten. Die Raumplanung hilft, bedrohte Gebiete zu meiden. Mit baulichen Massnahmen lassen sich Gefahrenpotentiale vermindern. Versicherungslösungen helfen, die finanziellen Folgen von dennoch auftretenden Ereignissen zu bewältigen.

Dem Staat, der Wirtschaft und den Individuen kommt die Aufgabe der Schadenprävention zu. Schutzmassnahmen lassen sich oft nur von grösseren Gemeinschaften realisieren, und sie schaffen nicht nur Schutz und damit Nutzen, sondern sie verursachen auch Kosten. Schadenprävention ohne Ausgleich der verschiedenen Interessen ist darum nicht möglich. Hier liegt die Aufgabe der Politik. Versicherer und Rückversicherer schliesslich können erst dann zu tragbaren Prämien umfassenden Versicherungsschutz anbieten, wenn wirtschaftliche Massnahmen zur Schadenprävention ergriffen wurden.

Am Anfang jeder Beschäftigung mit Naturgefahren – und dies gilt für Staat, Politik und Versicherungswirtschaft gleichermassen – muss jedoch das Erkennen und Beurteilen von Gefahren stehen. Die vorliegende Schrift möge dazu in bezug auf Massenbewegungsgefahren einen Beitrag leisten.

MICHAEL KOHLER
Kommission für Elementarschadenverhütung der kantonalen Gebäudeversicherer

JAKOB EUGSTER
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft

KANTONALE GEBÄUDEVERSICHERUNGEN

Schweizer Rück